



Zum Verhalten von Figuren Stellung nehmen

Ihr habt die Geschichte „Eine neue Freundin“ von Manfred Mai im Schülerband (Seite 158-159) gelesen und die Aufgaben dazu bearbeitet. Hier kannst du mit dieser Geschichte weiterarbeiten.

- 1 Was denkst du über das Verhalten von Katrins Eltern? Was denkst du über das Verhalten von Katrin? Lies die Geschichte noch einmal. Markiere im Text in unterschiedlichen Farben, welches Verhalten du sympathisch oder unsympathisch findest.

Manfred Mai

Eine neue Freundin

Katrin und Martina winken sich zu. Dann läuft Martina zur Haustür und klingelt. Bevor sie hineingeht, winkt sie noch einmal. Katrin winkt zurück und hüpfte dann im Wechselschritt weiter.

5 Heute kommt ihr der Schulweg viel kürzer vor als sonst. Zu Hause streicht sie wie eine Katze um ihren Vater herum. Als der die Soße abschmecken will, stolpert er beinahe über Katrin. „Pass doch auf“, sagt er. Katrin geht zur Seite.

10 „Ist denn was?“, fragt der Vater. „Du tust so komisch.“ Er schüttet dampfende Nudeln in ein Sieb.

„Ich habe eine neue Freundin“, sagt Katrin.

„Das ist aber schön.“ Er schreckt die Nudeln mit

15 kaltem Wasser ab. „Wer ist es denn?“

„Martina.“

Er schaut Katrin an. „Martina Schweitzer?“

Katrin nickt. „Und in der Schule sitzt sie jetzt neben mir.“

20 „Soso, neben dir“, murmelt der Vater. Er drückt Katrin drei Teller in die Hand. „Hilf mir mal. Mutti kommt gleich.“

Katrin deckt den Tisch.

„Tanja war doch immer deine Freundin“, sagt der
25 Vater.

„Die ist doof, die will ich nicht mehr.“

„So? Aber ist Martina nicht ein bisschen schmutzig?“

„Nein!“, sagt Katrin sofort. Dann fragt sie vorsichtig:

„Was ist schmutzig?“

30

„Na, unordentlich, ungepflegt, schmutzig ...“

„Das ist sie nicht!“, ruft Katrin dazwischen.

„Dann muss sie sich aber sehr geändert haben.“

„Hat sie auch.“

„Das würde mich allerdings wundern, denn ...“

35

In diesem Augenblick kommt die Mutter herein.

„Hallo, ihr zwei!“ Sie gibt beiden einen Kuss. „Ich habe einen Bärenhunger.“

„Wir können gleich essen.“

„Na, gibt's was Neues?“, fragt die Mutter. „Wie war's in der Schule?“

40

„Katrin hat eine neue Freundin“, antwortet der Vater.

„So, wen denn?“

Katrin gibt keine Antwort.

45

„Warum sagst du es der Mutti nicht?“

„Sag du's doch“, ruft Katrin und läuft hinaus.

Ein paar Tage später gehen sie spazieren. [...]

„Da vorne wohnt Martina!“, ruft Katrin plötzlich.

„Deswegen brauchst du doch nicht so zu schreien“,
50 sagt der Vater.

Katrin guckt, ob sie Martina irgendwo entdeckt.

„Sieh dir mal den verlotterten Garten an“, sagt der Vater zur Mutter. „Wenn das unser wäre, würde ich mich schämen.“

55

„Und die Fenster wurden auch schon ewig nicht mehr geputzt. Überhaupt ist ...“

Katrin hält sich die Ohren zu.



(Text aus: Die Erde ist mein Haus. Hrsg. v. Hans-Joachim Gelberg. Weinheim: Beltz Verlag 1988)

- „Hör mal, Katrin“, sagt der Vater, als sie wieder zu Hause sind. „Wir meinen es doch nur gut.“ 60
- „Ich will aber nicht.“
- „Die Schweitzers sind nicht der richtige Umgang für dich. Martinas Vater arbeitet nicht und sitzt oft in Kneipen herum ...“
- „Ist mir doch egal.“ 65
- „Aber uns nicht“, sagt der Vater einen Ton lauter.
- „Es ist nicht gut, wenn du in so einem Haus bist.“
- „Gestern hat Martinas Vater ganz toll mit uns gespielt“, wehrt sich Katrin. „Und ganz lang. So viel Zeit hast du nie.“ 70
- „Ich muss auch arbeiten ...“
- „Es wäre viel schöner, wenn du nicht arbeiten müsstest.“
- „Katrin!“
- „Darum geht es doch gar nicht“, sagt jetzt die Mutter. „Wir möchten nicht, dass du bei Schweitzers aus und ein gehst. Und dafür haben wir unsere Gründe.“ 75
- „Martina ist meine beste Freundin“, sagt Katrin trotzig.
- „Es gibt doch so viele nette Mädchen in deiner Klasse und in der Nachbarschaft“, versucht es die Mutter noch einmal. „Sandra, Melanie und Rachel zum Beispiel.“
- „Die will ich nicht.“ 80
- „Aber Sandra wäre ...“
- „Ich soll ja nur Sandras Freundin sein, weil ihr ihre Eltern gut leiden könnt.“
- „Das stimmt doch gar nicht“, widerspricht die Mutter. 85
- „Stimmt wohl“, sagt Katrin. „Aber meine Freundin ist und bleibt Martina, damit ihr es nur wisst.“ 90

2 Schreibe auf, was du über das Verhalten der drei denkst. Folgende Satzanfänge können dir dabei helfen:

Wenn du etwas **sehr gut** findest:
Wenn dir etwas **ganz gut** gefallen hat:
Wenn du etwas **nicht so gut** findest:
Wenn du etwas **richtig schlecht** findest:

Vorbildlich finde ich ... Mich freut ...
Gut gefällt mir ... Erstaunlich finde ich ...
Mich ärgert ... Unnötig empfinde ich ...
Enttäuschend finde ich ... Schrecklich finde ich ...